

## 12.1. Wirtschafts- und Wirtschaftspolitik

### 12.1.8. BIP und Konjunkturverlauf

**Arbeitsauftrag:**

1. Lesen Sie sich den Text aufmerksam durch und markieren Sie sich die wichtigsten Stellen.
2. Bearbeiten Sie mit Ihrem Banknachbarn gemeinsam die anschließenden Aufgaben.

⌚ Arbeitszeit: **10 Minuten**

## **A: Konjunkturphasen**

### **Die Wirtschaft fährt Achterbahn**

Unter Konjunktur versteht man das mehrjährige Auf und Ab im Wirtschaftsgeschehen einer Region, eines Landes oder eines Wirtschaftsraumes auf allen Teilmärkten (z.B. dem Automarkt, Finanzmarkt, Arbeitsmarkt). Diese wirtschaftlichen Schwankungen treten mit einer gewissen Regelmäßigkeit auf, man nennt dies den Konjunkturzyklus (4 – 11 Jahre).

Die Entwicklung der Konjunktur wird mit einer Kennzahl, dem Bruttoinlandsprodukt, gemessen. Das nominale Bruttoinlandsprodukt ist der Wert aller im Inland produzierten Güter und Dienstleistungen innerhalb eines Jahres. Damit das Wachstum nicht durch Preissteigerungen verfälscht werden kann, zieht man diese ab. Das Ergebnis bezeichnet man als reales Bruttoinlandsprodukt.

Der Konjunkturverlauf ist in vier Phasen unterteilt:

#### **Expansion**

Wenn die Nachfrage wächst, kommt es zum konjunkturellen Aufschwung. Die Produktion muss erhöht werden, um die Nachfrage zu decken. Der Arbeitsmarkt entspannt sich, weil wiedereingestellt wird. Die Löhne steigen und bewirken so wiederum eine größere Nachfrage. Da nun die Gewinne der Unternehmen wachsen, lohnen sich Investitionen erneut. Weil die Käufer von Aktien steigende Unternehmensgewinne erwarten, klettern auch die Aktienkurse in die Höhe.

#### **Boom**

Die Phase, in der ein starker wirtschaftlicher Aufschwung stattfindet, wird Boom genannt. Die Produktionskapazitäten sind ausgelastet, die Inflationsrate und der Beschäftigungsgrad hoch. Der Wirtschaft droht ein Zustand der Überhitzung. Die Anforderungen an den Staat lauten: die Nachfrage senken, z. B. durch Steuererhöhungen für private Haushalte, um deren Kaufkraft zu verringern.

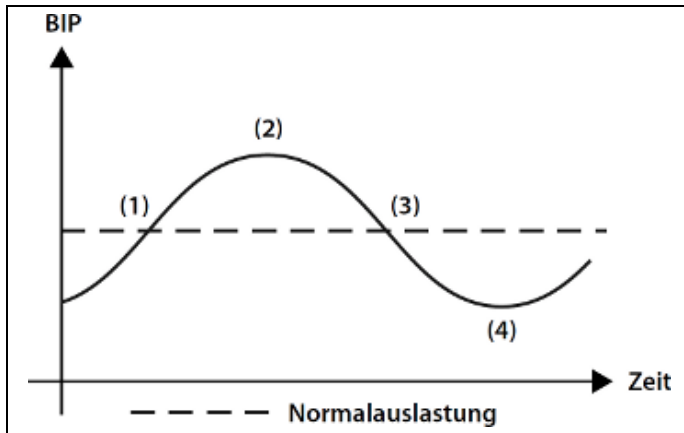
#### **Rezession**

Die wachsende Kaufzurückhaltung führt zu Umsatzeinbußen, zu weiteren Betriebsstilllegungen oder zu Insolvenzverfahren. Die Arbeitslosenzahl steigt. Die abnehmende Kreditnachfrage führt zu sinkenden Zinssätzen. Die allgemeine Grundhaltung der Verbraucher und der Unternehmer ist pessimistisch. Die Unternehmer verringern die Produktion immer mehr.

#### **Depression**

Ein lang anhaltender wirtschaftlicher Tiefstand wird als Depression bezeichnet. In dieser Phase sinkt das Volkseinkommen. In einer starken Depression melden viele Betriebe Insolvenz an und die Arbeitslosigkeit steigt. Preise und Löhne liegen auf niedrigem Niveau. Dies ist zugleich ein Vorteil, denn niedrige Rohstoffpreise, Löhne und Zinsen bedeuten geringere Kosten für die Unternehmen. Die Konjunktur beginnt sich dann wieder zu erholen. Es folgt ein Aufschwung und ein neuer Konjunkturzyklus beginnt.

Der idealtypische Konjunkturverlauf sieht so aus:



Das Auf und Ab in der Wirtschaft verläuft in diesen Phasen:

- 1 Expansion oder Aufschwung
- 2 Boom oder Hochkonjunktur
- 3 Rezession oder Abschwung
- 4 Depression oder Tiefstand

- Tragen sie die Ziffern der vier Phasen in obiger Grafik ein!

## Aufgaben: Konjunkturphasen

1. Definieren Sie den Begriff „Konjunktur“.

Ein mehrjähriges Auf und Ab im Wirtschaftsgeschehen einer Volkswirtschaft in allen Teilmärkten (Güter-, Arbeits- und Geldmarkt), das mit gewisser Regelmäßigkeit auftritt

2. Nennen Sie den Maßstab bzw. Indikator, an dem die Konjunktur gemessen wird.

Bruttoinlandsprodukt

3. Erläutern Sie den Begriff des Bruttoinlandsprodukts.

Wert aller im Inland produzierten Güter und Dienstleistungen einer Volkswirtschaft innerhalb eines Jahres

4. Grenzen Sie das nominale vom realen Bruttoinlandsprodukt ab.

Damit das Wachstum nicht durch Preissteigerungen verfälscht werden kann zieht man diese ab. Das Ergebnis bezeichnet man als reales Bruttoinlandsprodukt

## 12.1.8. BIP und Konjunkturverlauf

### Arbeitsauftrag:

1. Wie verhalten sich die Indikatoren in den einzelnen Konjunkturphasen? Ein Beispiel ist vorgegeben.
2. Ergänzen Sie mit Ihrem Banknachbarn gemeinsam die Tabelle.

⌚ Arbeitszeit: 10 Minuten

## B: Indikatoren - Die Merkmale der Konjunkturphasen

Arbeitslosigkeit, Wertpapierkurse und Lohnentwicklungen – welchen Zusammenhang haben diese Indikatoren mit den Konjunkturphasen? Betrachten Sie sich die einzelnen Phasen des Konjunkturverlaufs und überlegen Sie, wie sich die aufgeführten Indikatoren jeweils verändern.

Indikator \ Phase	Aufschwung	Boom	Abschwung	Depression
Aufträge/ Produktion	steigend	leicht sinkend	sinkend	auf niedrigem Niveau bleibend
Arbeitslosigkeit	noch hoch	sinkend	steigend	hoch
Lohnentwicklung	mäßig	stärkere Lohnerhöhung	mäßige Lohnerhöhung	keine Lohnerhöhung
Konsumfreude	wachsend	hoch	nachlassend	niedrig
Zinsen	noch niedrig	steigend	sinkend	niedrig
Preisentwicklung	geringe Inflationsraten	hohe Inflationsraten	abnehmende Inflationsraten	geringe Inflationsrate
Sparsamkeit	sinkend	niedrig	steigend	hoch
Zukunfts- erwartungen	optimistisch	optimistisch	pessimistisch	abwartend / vorsichtig Optimistisch

**Frühindikatoren** sollen helfen, die zukünftige Entwicklung der gesamten Wirtschaft, einer Branche oder auch einzelner Unternehmen einzuschätzen. Der Ifo-Geschäftsklimaindex ergibt sich aus Befragungen von Unternehmen, der Konsumklimaindex aus der Befragung von Konsumenten über ihre Zukunftserwartungen. Steigende oder sinkende Auftragseingänge weisen auf eine zukünftig voraussichtlich wachsende oder zurückgehende wirtschaftliche Entwicklung hin. In Aktienkursen schlägt sich oft die zukünftige Entwicklung der Wirtschaft oder einer einzelnen Unternehmung nieder.

**Spätindikatoren** zeigen vergangene wirtschaftliche Entwicklungen auf. Dazu gehören die Arbeitslosenquote und die Körperschaftssteuereinnahmen, also Steuern auf Gewinne der Vergangenheit aber auch die Inflationsrate und das Bruttoinlandsprodukt des Jahres.

**Präsenzindikatoren** wie das Bruttoinlandsprodukt des Monats, die Entwicklung der Überstunden oder der Kurzarbeit geben Auskunft über die aktuelle konjunkturelle Lage. Ein Ansteigen der Überstunden oder ein Rückgang der Kurzarbeit deuten auf eine sich gerade verbessernde Konjunktur hin.

## 12.1.8. BIP und Konjunkturverlauf

### Arbeitsauftrag:

1. Lesen Sie den Text aufmerksam und markieren Sie sich wichtige Stellen.
2. Überlegen Sie sich konjunkturbelebende und konjunkturdämpfende Maßnahmen durch den Staat und erklären Sie diese kurz. (z.B. Steuern, Subventionen, Staatsaufträge, Sparen, Abschreibungen)

⌚ Arbeitszeit: 10 Minuten

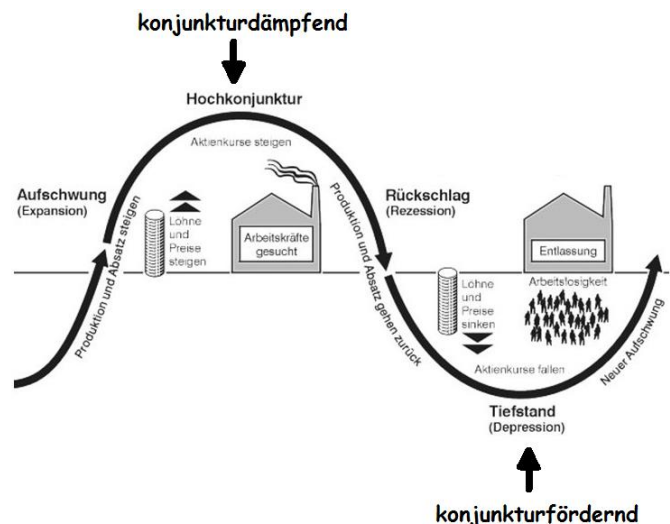
## C: Die Instrumente der Konjunkturpolitik

Unter Konjunktur versteht man das mehrjährige Auf und Ab im Wirtschaftsgeschehen einer Region, eines Landes oder eines Wirtschaftsraumes auf allen Teilmärkten (z.B. dem Automarkt, Finanzmarkt, Arbeitsmarkt). Diese wirtschaftlichen Schwankungen treten mit einer gewissen Regelmäßigkeit auf, man nennt dies den Konjunkturzyklus.

Unter Konjunkturpolitik versteht man die systematische Einflussnahme auf den Konjunkturverlauf vor allem durch den Staat oder durch die Europäische Zentralbank. Ziel der Konjunkturpolitik ist es, ein angemessenes Wirtschaftswachstum zu erzielen und negative Folgen aus zu großen Konjunkturschwankungen zu verhindern (z.B. Arbeitslosigkeit, Arbeitskräftemangel, kaum oder sehr starke Lohnsteigerungen, kaum oder sehr großer Gewinn).

Ein Instrument für staatliche Eingriffe in die wirtschaftliche Entwicklung stellt die Ausweitung oder Verringerung von Staatsausgaben dar. Eine Verringerung der Staatsausgaben kann sich dämpfend, eine Ausweitung belebend auf die wirtschaftliche Entwicklung auswirken.

Der Staat strebt möglichst schwache Schwankungen und ein stetiges Wirtschaftswachstum an. Denn große Schwankungen verunsichern die Wirtschaftssubjekte bei ihren Planungen.



Der **Staat** greift mit einer **antizyklischen Wirtschaftspolitik** in den Konjunkturverlauf ein:

a) in die **Hochkonjunktur (= dämpfen)**

- Staatsaufträge vermindern
- Steuern für Unternehmen und Verbraucher erhöhen
- Subventionen kürzen
- Sparprämien gewähren
- Abschreibungsmöglichkeiten senken

b) in den **Tiefstand (= beleben)**

- Staatsaufträge erhöhen
- Steuern für Unternehmen und Verbraucher erhöhen
- Subventionen erhöhen
- Sparprämien kürzen
- Abschreibungsmöglichkeiten kürzen

## 12.1.8. BIP und Konjunkturverlauf

### Arbeitsauftrag:

1. Lesen Sie den Text aufmerksam und markieren Sie sich wichtige Stellen.
2. Bearbeiten Sie mit Ihrem Banknachbarn gemeinsam die anschließenden Aufgaben.

⌚ Arbeitszeit: **10 Minuten**

## D: Das Bruttoinlandsprodukt (BIP)

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gibt den Gesamtwert aller Güter und Dienstleistungen an, die innerhalb eines Jahres innerhalb der Landesgrenzen einer Volkswirtschaft erwirtschaftet werden.

Das BIP ist zudem ein Maßstab für die Leistungsfähigkeit einer Volkswirtschaft und deren Wohlstand.

Bei der Ermittlung des BIP wird zwischen Entstehung, Verteilung und Verwendung unterschieden. (siehe Seite 6)

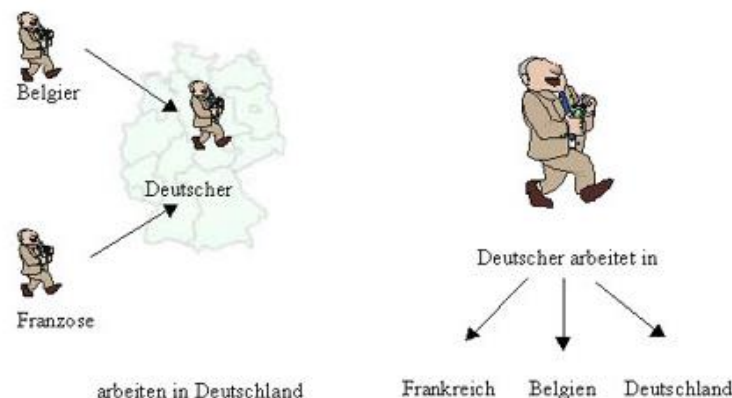
Bei der **Entstehung** wird das BIP in den Wirtschaftsbereichen seiner Entstehung (z.B. Land- und Forstwirtschaft, produzierendes Gewerbe, Handel, Gastgewerbe und Verkehr, öffentliche und private Dienstleister) gemessen.

Die **Verwendung** ermittelt das BIP als Summe aus privatem und staatlichem Konsum, Investitionen und Außenbeitrag (= Differenz zwischen Import und Export).

Bei der **Verteilung** wird das BIP aus der Summe des Entgeltes (Lohn/Gehalt) der Arbeitnehmer, der Unternehmensgewinne und der Vermögenserträge (z.B. Zinsen auf Guthaben) in der Volkswirtschaft berechnet.

Das BIP hat auch Schwächen bei der Messung. Es werden nicht alle Leistungen erfasst. So fehlen z.B. folgende Leistungen:

- Hausfrauentätigkeiten
- Nachbarschaftshilfe
- Schwarzarbeit
- Ehrenamtliche Tätigkeiten
- illegaler Waffen- und Drogenhandel



### Entstehungsrechnung (Produktion)

Summe alle Güter & Dienstleistungen	4.454,57 Mrd. €
- Vorleistungen	2.282,39 Mrd. €
+ Gütersteuern	251,62 Mrd. €
= BIP	<b><u>2.423,80 Mrd. €</u></b>

### Verwendungsrechnung (Konsum)

privater & staatlicher Konsum	1.810,50 Mrd. €
+ Investitionen	442,50 Mrd. €
+ Außenbeitrag (Export – Import)	170,80 Mrd. €
= BIP	<b><u>2.423,80 Mrd. €</u></b>

### Verteilungsrechnung (Einkommen)

Lohn & Gehalt Arbeitnehmer	1.181,00 Mrd. €
+ Unternehmensgewinne & Zinsen	643,20 Mrd. €
+ Produktions- & Importabgaben an den Staat	277,00 Mrd. €
+ Abschreibungen	345,20 Mrd. €
= Bruttonationaleinkommen	<b><u>2446,40 Mrd. €</u></b>
- Differenz Lohn & Gehalt der Arbeitnehmer (die im Auslandarbeiten bzw. die Ausländer die in der BRD arbeiten)	22,60 Mrd. €
= BIP	<b><u>2.423,80 Mrd. €</u></b>

## Aufgaben zu BIP und Konjunkturpolitik

1. Erläutern Sie den Begriff des Bruttoinlandsprodukts.

[Siehe Seite 2](#)

---

---

3. Beschreiben Sie drei Möglichkeiten zur Berechnung des Bruttoinlandsprodukts!

[Entstehungsrechnung: Berechnung über Produktion](#)

---

[Verwendungsrechnung: Berechnung über Konsum](#)

---

[Verteilungsrechnung: Berechnung über Einkommen](#)

---

[> Berechnung siehe oben](#)

---

---

4. Zählen Sie Schwächen auf, die bei der Messung des Bruttoinlandsproduktes auftreten können.

[- Schattenwirtschaft / "Schwarzarbeit": ca. 10% des BIP](#)

---

[- Nachbarschaftshilfe, ehrenamtliche Tätigkeiten, freiwillige Feuerwehr ...](#)

---

[- Haushaltstätigkeiten](#)

---

[- Prostitution, Waffen-/Drogenhandel](#)

---

[- Schäden werden nicht negativ berücksichtigt \(z.B. Unfall fließt nur positiv in die Berechnung\)](#)

---

5. Nennen Sie Kriterien, anhand derer sich die Konjunkturphasen ableiten lassen!

[Aufträge, Lohnentwicklung, ...](#)

[> Siehe Indikatoren Seite 3](#)

6. Konjunkturpolitik erfolgt „antizyklisch“. Was heißt das?

[Konjunkturpolitische Maßnahmen des Staates erfolgen entgegen des Konjunkturzyklus](#)

7. Nennen Sie Möglichkeiten des Staates, in die wirtschaftliche Entwicklung einzugreifen.



**staatliche Maßnahmen zur Dämpfung  
der Konjunktur:**

[> siehe Seite 4](#)

---

---

---

---

---

---

---

---



**staatliche Maßnahmen zur Ankurbelung  
der Konjunktur:**

---

---

---

---

---

---

---

---

8. Vervollständigen Sie die Grafik.

